

Bemerkungen · Comments

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Die vorliegende Ausgabe folgt dem Text der *Neuen Ausgabe sämtlicher Werke* von Johannes Brahms, Serie III, Bd. 6: *Klavierstücke*, hrsg. von Katrin Eich, München 2011. In diesem Band findet sich auch ein umfassender Kritischer Bericht sowie die Transkription einer Fragmentskizze, die sich mit der *Rhapsodie* op. 119 Nr. 4 in Verbindung bringen lässt.

Quellen

- Sk Fragmentskizze zu Nr. 4, zusammen mit einer Skizze zum *Intermezzo* op. 117 Nr. 2, einer Skizze und einem Teilentwurf zum *Intermezzo* op. 117 Nr. 3 sowie mit weiteren Klavierskizzen. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms, Konvolut A 121. 1. Notenseite (mit Bleistift gestrichen), Beginn der 6. Akkolade als Bleistiftnotat.
- A₁ Autograph von Nr. 1. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, Signatur ML 96 .B68 Case. Kein Titelblatt, kein Kopftitel, undatiert.
- A₂ Autograph von Nr. 2 und 3. USA, Kalifornien, Privatbesitz. Kein Titelblatt, keine Kopftitel, undatiert (Faksimile: *Johannes Brahms. Intermezzi Opus 119 Nr. 2 und 3*, mit einem Nachwort von Friedrich G. Zeileis, Tutzing 1975).
- A₃ Autograph von Nr. 4. London, British Library, Signatur Add MS 41866. Kein Titelblatt, kein Kopftitel, undatiert.
- AB⁺ Abschriftliche Stichvorlage. Kopist: William Kupfer, Wien. New York City, The Juilliard School, Juilliard Manuscript Collection. Titelblatt für die *Klavierstücke*

op. 118 und op. 119 von Brahms mit Tinte: ~~*Fantasien*~~ | *Fantasien für Pianoforte* | von | J. B. op. 118. | [weiter in zwei Spalten, linke Spalte:] Nr. 1. *Intermezzo Amoll* | 2 „ *Adur* | 3 *Rhapsodie Gmoll* | [rechte Spalte:] 4 *Intermezzo Fmoll* | 5 „ *Fdur* | 6. „ *Esmoll* | [weiter ca. Mitte:] op. 119. dito | Nr. 1. *Intermezzo hmoll* | 2. „ *emoll* | 3 „ *Cdur* | 4. *Rhapsodie esdur*. Mit Blaustift änderte Brahms für *Opus 118* den Titel von Nr. 5 zu *Romanze*, präzierte entsprechend den Titel von Nr. 6 zu *Intermezzo* und änderte den übergeordneten Titel zu *Clavierstücke*; mit Bleistift änderte er den Titel von Nr. 3 zu *Ballade* und tilgte den mit Blaustift notierten übergeordneten Zwischentitel *Clavierstücke*. Der Titeltext wurde von unbestimmbarer Hand (Brahms?) mit Bleistift weitgehend gestrichen. Links neben der Zeile mit dem ursprünglichen Titel *Fantasien für Pianoforte* von Brahms notierter Bleistift-Hinweis *Gilt.*

E_{CO} Copyright-Vorabzug des Erstdrucks in Gestalt exemplarmäßiger Einzeldrucke, mit Datumstempel der Bibliothek vom 2. Dezember 1893. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, Sammelsignatur M25.B. Plattendruck, Plattennummer und Titel wie E₁.

E₁ Erstausgabe, 1. Auflage (Erstdruck). Berlin, Simrock, Flachdruck, Plattennummer 10055, erschienen Ende 1893. Titel zusammen mit den *Klavierstücken* op. 118: *CLAVIERSTÜCKE* | von | *Johannes Brahms.* | *OP. 118.* | *Nº 1. INTERMEZZO, A moll.* | *Nº 2. INTERMEZZO, A dur.* | *Nº 3. BALLADE, G moll.* | *Nº 4. INTERMEZZO, F moll.* | *Nº 5. ROMANZE, F dur.* | *Nº 6. INTERMEZZO, Es moll.* | *OP. 119.* | [in 2 Spalten, links:] *Nº 1. INTERMEZZO, H moll.* | *Nº 2. INTERMEZZO, E moll.* | [rechts:] *Nº 3. INTERMEZZO,*

C dur. | *Nº 4. RHAPSODIE, Esdur.* | [weiter Mitte:] *Verlag und Eigentum für alle Länder* | von | *N. Simrock in Berlin.* | 1893 | *Copyright 1893 by N. Simrock, Berlin.* | *Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.* Verwendetes Exemplar: Forschungsstelle der Johannes Brahms Gesamtausgabe.

E₁₁ Siehe E₁. Handexemplar des Komponisten mit handschriftlicher Eintragung. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Nachlass Johannes Brahms.

Zur Edition

Die Quellenlage zu den *Klavierstücken* op. 119 ist wie bei den entsprechenden Stücken op. 118 verhältnismäßig reichhaltig. Zunächst findet sich auf einem Skizzenblatt eine Fragmentskizze, die sich mit der *Rhapsodie* in Verbindung bringen lässt (Sk). Diese Skizze stammt wahrscheinlich bereits aus dem Frühsommer 1892. Darüber hinaus sind autographe Niederschriften aller Stücke erhalten (A₁, A₂, A₃). Diese für Clara Schumann hergestellten Niederschriften enthalten noch keine Titel, allerdings teilweise spielpraktisch interessante Fingersätze von Brahms und wohl auch von der Empfängerin. Brahms schickte diese Manuskripte in kurzen Abständen zwischen Ende Mai und dem 2. Juli 1893 aus seinem Sommerdomizil Ischl an die Künstlerfreundin (siehe *Vorwort*). Außerdem blieb die abschriftliche Stichvorlage AB⁺ erhalten, die Brahms' Wiener Kopist William Kupfer anfertigte und die der Komponist noch überarbeitete. Hierfür muss es eine autographe Vorlage gegeben haben, die heute verschollen ist. Die erhaltenen Autographe können diese Funktion nicht erfüllt haben, da sie zum einen bei Clara Schumann verblieben und zum anderen Abweichungen im Notentext gegenüber der Stichvorlage aufweisen. Bei dieser autographen Vorlage muss es sich vielmehr um eine weitere Niederschrift der Stücke gehandelt haben, die Brahms vor der Übermittlung an den Kopisten noch

überarbeitet hatte, oder um eine gänzlich neu angefertigte Niederschrift. Darüber hinaus könnte eine weitere Abschrift existiert haben, da Clara Schumanns Enkel Ferdinand Schumann von einer „Abschrift“ der „letzten Klavierstücke“ berichtete, die Brahms ihm später geschenkt habe (Ferdinand Schumann, *Erinnerungen an Johannes Brahms 1894, 1895, 1896*, in: *Neue Zeitschrift für Musik*, Jg. 82, Nr. 28 vom 15. Juli 1915, S. 241).

Bis zum 23. Oktober 1893 lag dem Verleger Fritz Simrock die Stichvorlage AB⁺ vor (siehe *Vorwort*). Einen ersten, offenbar sehr fehlerhaft gedruckten Korrekturabzug der Stücke schickte der Komponist nach erfolgter Durchsicht am 11. November zurück an den Verlag. Dieser Abzug muss zahlreiche Korrekturen enthalten haben, da Brahms ihn in seinem Begleitschreiben als „vollgekritzelt“ bezeichnete und zur Kontrolle einen zweiten Abzug erbat (*Brahms Briefwechsel* XII, S. 106). Dieser zweite Abzug ging ihm offenbar nach Mitte November zu. Ein Vorabzug der Stücke in Gestalt von Einzeldrucken (E_{CO}) wurde anscheinend erst nach der Ausführung von Brahms' zweiter Korrektur hergestellt und vom Verlag zur Sicherung des amerikanischen Copyrights an die Library of Congress in Washington D. C. geschickt. Nach letzten redaktionellen Korrekturen erschienen die *Klavierstücke* op. 119 zusammen mit den *Klavierstücken* op. 118 zwischen dem 5. und 12. Dezember 1893 im Druck (E₁). Diese Ausgabe blieb zu Brahms' Lebzeiten unverändert. In seinem Handexemplar des Erstdrucks (E_H) findet sich lediglich die Korrektur eines Stecherfehlers, die von Brahms, aber auch von fremder Hand stammen könnte. Daher wird E₁ für die vorliegende Edition als Haupt-

quelle herangezogen. Als wesentliche Referenzquellen tragen die überlieferten Autographe A₁₋₃, die Stichvorlage AB⁺ und das Handexemplar E_H dazu bei, Kopisten- und Stecherfehler, die sich bis in den Erstdruck ausgewirkt haben, aufzudecken. Der aus der Zeit der Drucklegung überlieferte Vorabzug dient schließlich als Randquelle, die vor allem quellengeschichtlich relevant ist.

Einzelbemerkungen

Nr. 1

In A₁ mit Tempobezeichnung *Sehr langsam*.

34/35 o: In A₁ unterhalb des vom 2. Drittel T 34 bis zum Ende des 1. Drittels T 35 reichenden übergeordneten Bogens mit kurzem Bogen über und zwei entsprechenden Bögen unter ca. der Folge *a-d/a/d¹* im Taktübergang, wobei sich die beiden äußeren kurzen Bögen als verkürzt notierte Haltebögen interpretieren lassen:



In AB⁺ und E₁ unterhalb des übergeordneten Bogens ohne Haltebogen für *d¹-d¹* (vermutlich Brahms' ursprüngliche Schreib- Ungenauigkeit oder Kopistenfehler)



wird gemäß (A₁) hinzugefügt. Nicht gänzlich ausschließen lässt sich jedoch, dass vielmehr ein kleiner Artikulationsbogen für *a-d¹* am Taktübergang beabsichtigt war. Vgl. folgende Bemerkung.

38/39 o: In A₁ uneindeutig mit zwei sich überlagernden Bögen vom

2. Drittel T 38 bis zum Ende des 1. Drittels T 39 sowie mit drei kleinen Bögen am Taktübergang:



In AB⁺ und E₁ am Taktübergang unterhalb des übergeordneten Bogens und oberhalb der Haltebögen für *d¹/a¹-d¹/a¹* mit Artikulationsbogen für *a¹-d²* (vermutlich Brahms' ursprüngliche Schreib- Ungenauigkeit)



wird gemäß (A₁) zum im 2. Takt-drittel beginnenden Haltebogen für *d²-d²* geändert. Allerdings lässt sich nicht völlig ausschließen, dass die Lesart von E₁ von Brahms vorgesehen war. Vgl. vorangehende Bemerkung.

Nr. 2

In A₂ änderte Brahms die ursprüngliche Tempobezeichnung *Allegretto un poco agitato*, zur Druckfassung *Andantino un poco agitato*.

13–17: In A₂ mit ursprünglicher Version (siehe Notenbeispiel 1).

36: In A₂ ab Auftakt mit Bezeichnung ($\text{♩} = \text{♩}$) *il doppio Movimento* (gemeint ist: neue Viertelbewegung entspricht alter Achtelbewegung).

72–98: In A₂ nach T 71 mit Verweis auf T 1–34 und Anschlussverweis auf T 99–104. Demnach ist in dieser Quelle vor der Coda noch eine wörtliche Wiederholung des Anfangsteils gefordert.


Nr. 3

In A₂ mit Bezeichnung *Allegretto grazioso*, in AB⁺ mit *Allegretto grazioso e giocoso*, was Brahms mit Bleistift zunächst zur Zwischenfassung *Vivace*,


Notenbeispiel 1



dann zur Druckfassung *Grazioso e giocoso* änderte.

7 o: In E₁ in 1. Takthälfte mit Wert einer ♩ für die aufwärts gehaltenen Noten; vermutlich Kopistenfehler, wird gemäß A₂ (hier mit ♩) und analog Umfeld zur rhythmischen Folge  geändert.

Nr. 4

96–100, 104–107, 120–124 o: In A₃ statt mit Vorschlagsnoten mit separat gehaltenen, im Wechsel von Zweiklängen und Achtelpausen verlaufender Oberstimme samt durchgehendem Arpeggio:  ; Brahms

vermerkte in seinem Schreiben an Clara Schumann vom 27. August 1893, dies sei „schlecht geschrieben“, vielmehr müsse „das Arpeggio von oben hinunter gemacht werden“ (vgl. *Schumann-Brahms Briefwechsel*, Bd. 2, S. 526). Clara Schumann trug sich dies daraufhin in A₃ ein.

217 u: In E₁ am Taktbeginn ohne b¹ (vermutlich Kopistenfehler), wird gemäß A₃ sowie analog T 41 ergänzt.

Kiel, Frühjahr 2015
Katrin Eich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

The present edition is based on the text of the *Neue Ausgabe sämtlicher Werke* by Johannes Brahms, series III, vol. 6: *Klavierstücke*, ed. by Katrin Eich, Munich, 2011. This volume also contains a comprehensive Critical Report as well as the transcription of a fragmentary sketch that can be linked to the *Rhapsodie* op. 119 no. 4.

Sources

- Sk Sketch fragment for no. 4, together with a sketch of the *Intermezzo* op. 117 no. 2, a sketch and a partial draft of the *Intermezzo* op. 117 no. 3 as well as further piano sketches. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, estate of Johannes Brahms, miscellany A 121. 1st page of music (deleted in pencil), beginning of the 6th system notated in pencil.
- A₁ Autograph of no. 1. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, shelfmark ML 96 .B68 Case. No title leaf, no head title, undated.
- A₂ Autograph of nos. 2 and 3. USA, California, Private collection. No title leaf, no head title, undated (facsimile: *Johannes Brahms. Intermezzi Opus 119 Nr. 2 und 3*, with an afterword by Friedrich G. Zeileis, Tutzing, 1975).
- A₃ Autograph of no. 4. London, British Library, shelfmark Add MS 41866. No title leaf, no head title, undated.
- C⁺ Engraver's copy. Copyist: William Kupfer, Vienna. New York City, The Juilliard School, Juilliard Manuscript Collection. Title page for the *Klavierstücke* op. 118 and op. 119 by Brahms in ink: *Fantasien* | *Fantasien für Pianoforte* | von | *J. B. op.118.* | [further, in two columns; left-hand column:] *Nr 1. Intermezzo Amoll* | 2 „ *Adur* | 3 *Rhapsodie Gmoll* | [right-hand column:] 4 *Intermezzo Fmoll* | 5 „ *Fdur* | 6. „ *Esmoll* | [further ca. centre:] *op. 119. dito* | *Nr 1. Intermezzo hmoll* | 2. „ *emoll* | 3 „ *Cdur* | 4. *Rhapsodie esdur.* Brahms altered the title of no. 5 for opus 118 in blue crayon to *Romanze*, then correspondingly re-labelled the title of no. 6 to *Intermezzo* and changed the overall title to *Klavierstücke*; he changed the title of no. 3 to *Bal-lade* in pencil, and deleted the

overall subheading *Klavierstücke* notated in blue crayon.

The title text was mostly crossed out by an indeterminable hand (Brahms's?) in pencil. To the left, next to the line with the original title *Fantasien für Pianoforte*, Brahms added the indication *Gilt:* (valid:) in pencil.

- F_{CO} Copyright preprint in the form of single editions, bearing the stamped date of the library 2 December 1893. Washington D. C., Library of Congress, Music Division, collective shelfmark M25.B. Plate printing, plate number and title as in F₁.
- F₁ First edition, first issue. Berlin, Simrock, transfer-printed, plate number 10055, published in late 1893. Title together with the *Klavierstücke* op. 118: *CLAVIERSTÜCKE* | von | *Johannes Brahms.* | *OP. 118.* | *N^o 1. INTERMEZZO, A moll.* | *N^o 2. INTERMEZZO, A dur.* | *N^o 3. BAL-LADE, G moll.* | *N^o 4. INTERMEZZO, F moll.* | *N^o 5. ROMANZE, F dur.* | *N^o 6. INTERMEZZO, Es moll.* | *OP. 119.* | [in 2 columns, to the left:] *N^o 1. INTERMEZZO, H moll.* | *N^o 2. INTERMEZZO, E moll.* | [to the right:] *N^o 3. INTERMEZZO, C dur.* | *N^o 4. RHAPSODIE, Esdur.* | [continues centre:] *Verlag und Eigenthum für alle Länder* | von | *N. Simrock in Berlin.* | 1893 | *Copyright 1893 by N. Simrock, Berlin.* | *Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.* Copy consulted: Kiel, Forschungsstelle der Johannes Brahms Gesamtausgabe.
- F_{CC} See F₁. Composer's personal copy with a handwritten entry. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, estate of Johannes Brahms.

About this edition

The amount of sources for the *Klavierstücke* op. 119 is, as with their fellow pieces op. 118, relatively extensive. To begin with, there is a sketch fragment

on a leaf of sketches that can be linked to the *Rhapsodie* (Sk) and that possibly dates already from the early summer of 1892. Furthermore, autograph transcripts of all the pieces have been preserved (A₁, A₂, A₃). These manuscripts produced for Clara Schumann had not yet been provided with titles, but one does find fingerings by Brahms, and probably also by Clara, that are sometimes of performance-practical interest. Brahms sent these manuscripts to Clara from his summer residence in Ischl in quick succession between the end of May and 2 July 1893 (see *Preface*). Moreover, the engraver's copy C⁺ also survived; Brahms's copyist in Vienna, William Kupfer, made it for him, and the composer revised it once again. An autograph source for this must have existed, but is lost today. The surviving autographs could not have fulfilled this function since, for one, they remained with Clara Schumann and, for another, parts of the musical text diverge from the engraver's copy. On the contrary, this autograph source must have been another full draft of the pieces which Brahms revised once more before passing it on to the copyist; or it was an entirely new manuscript. It is also possible that a further copy might have existed, since Clara Schumann's grandson Ferdinand Schumann referred to a "copy" of the "last piano pieces" which Brahms had later gifted him (Ferdinand Schumann, *Erinnerungen an Johannes Brahms 1894, 1895, 1896*, in: *Neue Zeitschrift für Musik*, vol. 82, no. 28 of 15 July 1915, p. 241).

The engraver's copy C⁺ was in the hands of the publisher Fritz Simrock until 23 October 1893 (see *Preface*). The composer revised a first, apparently very faultily printed galley proof of the pieces and returned it to the pub-

lisher on 11 November. This copy must have been full of corrections, since Brahms described it in his cover letter as being "full of scribbles" and asked for a second proof copy (*Brahms Briefwechsel* XII, p. 106). This second copy seems to have been sent to him after mid November. A preprint of the pieces in the form of single editions (F_{CO}) was apparently produced only after the corrections in Brahms's second round of proofreading had been carried out and the proofs sent by the publisher to the Library of Congress in Washington D. C. to secure the American copyright. After final editorial emendations, the *Klavierstücke* op. 119 were published together with the *Klavierstücke* op. 118 between 5 and 12 December 1893 (F₁). This edition remained unchanged during Brahms's lifetime. The composer's personal copy of the first edition (F_{CC}) contains only the correction of an engraver's error that could stem from Brahms, but might also be from another hand. This is why F₁ was chosen as the primary source for the present edition. Fundamental reference sources include the transmitted autographs A₁₋₃, the engraver's copy C⁺ and F_{CC}, all of which help uncover errors by copyists and engravers that continued to affect the musical text up into the first edition. The preprint transmitted from the time of the publication process ultimately serves as a secondary source that is relevant chiefly for purposes of source history.

Individual comments

No. 1

In A₁ with tempo marking *Sehr langsam*. 34/35 u: In A₁ below the superordinate slur extending from the 2nd third of M 34 to the end of the 1st third of M 35 with a short slur above and

two corresponding slurs below ca. the sequence $a-d/a/d^1$ at the measure transition, whereby the two short, outermost slurs can be interpreted as abbreviated ties:



In C⁺ and F₁ below the superordinate slur, without tie at d^1-d^1 (presumably Brahms's originally imprecise notation or copyist's error)



has been added as in (A₁). It cannot be completely excluded, however, that a short articulation slur at $a-d^1$ was intended at the measure transition. See following comment.

38/39 u: In A₁ ambivalent due to two overlapping slurs from the 2nd third of M 38 to the end of the 1st third of M 39, as well as due to three short slurs at the measure transition:



In C⁺ and F₁ at measure transition below the superordinate slur and above the ties for $d^1/a^1-d^1/a^1$ with slur at a^1-d^2 (presumably Brahms's originally imprecise notation)



altered as in (A₁) to tie at d^2-d^2 that begins in the 2nd third of the measure. However, it cannot be completely excluded that the reading from F₁ was intended by Brahms. Cf. preceding comment.

No. 2

In A₂ Brahms changed the original tempo marking *Allegretto un poco*

Music example 1



agitato. to *Andantino un poco agitato* for the print version.

13–17: In A₂ with original version (see music example 1 on p. 23).

36: In A₂ from upbeat with marking (♩ = ♪) *il doppio Movimento* (what is meant is that the new quarter-note movement corresponds to the earlier eighth-note movement).

72–98: In A₂ after M 71 with reference to M 1–34 and following reference to M 99–104. Accordingly, in this source a literal repeat of the opening segment is called for before the coda.


No. 3

In A₂ with marking *Allegretto grazioso*, in C⁺ with *Allegretto grazioso e gio-*

coso., which Brahms initially changed with pencil to the intermediate version *Vivace* and then to the print version *Grazioso e giocoso*.

7 u: In F₁ in 1st half of measure with value of a ♩ for the upward-stemmed notes (presumably copyist's error, changed as in A₂ (here with ♪) to the rhythmic sequence ♪♪♪, in analogy to the surroundings).

No. 4

96–100, 104–107, 120–124 u: In A₃ instead of grace notes, separately stemmed upper part proceeding in an alternation of two-note chords and eighth-note rests, including continuous arpeggio:  ; Brahms

remarked in his letter to Clara Schumann of 27 August 1893 that this was “poorly written”, and that “the arpeggio should be played from top to bottom” (cf. *Schumann-Brahms Briefwechsel*, vol. 2, p. 526). Clara Schumann then entered this in A₃.

217 l: In F₁ without *bb*¹ at beginning of measure (presumably copyist's error); supplemented as in A₃ and in analogy to M 41.

Kiel, spring 2015
Katrin Eich